

Mittelstand als wichtiger Stabilitätsanker in der Gemeinde

CDU-Bürgermeisterkandidat besichtigt die Firma Kesseböhmer

Der CDU-Bürgermeisterkandidat Markus Kleinkauertz besuchte mit einigen CDU-Mitgliedern die Firma Kesseböhmer am Standort Bohmte.

Geschäftsführer Jan Staehler begrüßte die interessierten Gäste und gab erste Einblicke in die Firmenstruktur: „Als Metallverarbeitungsunternehmen konzentrieren wir uns in Bohmte mit unseren rund 600 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen auf die Entwicklung und Fertigung von kundenindividuellen Ladenbausystemen und Warenpräsentationen. Zu den nationalen Kunden gehören dabei bekannte Einzelhandelsdiscounter wie beispielsweise ALDI, LIDL oder REWE aber auch Bekleidungsgeschäfte wie z.B. KiK, Woolworth und Tedi.“

Christian Görner, Geschäftsleiter im Bereich Technik und der Leiter der Produktion und Produktionssteuerung, Jörg aus dem Moore führten die Besucher und Besucherinnen anschließend durch die Fertigungshallen und nahmen sich viel Zeit, die einzelnen Fertigungsschritte zu erläutern: „Unsere LED-Laser sind die Startpunkte für die Fertigung individueller Kundenwünsche. Wenn der Kunde Wünsche hat, bieten wir die passende Lösung an. Das können Gasdruckdämpfer für Backwaredisplays, Glasscheiben, die mit Aluminium verklebt werden müssen, faltbare Metalltransportboxen oder sogenannte Self-Check-out-Kassen für eine Drogeriekette sein“, so Görner. „Wir haben dafür eine eigene Konstruktionsabteilung mit hohem Entwicklungsanteil, um Kunden bei ihren konkreten Vorstellungen entgegenkommen zu können. Gerade unsere Laser 4.0 ermöglichen es, kleine Stückzahlen wirtschaftlich herzustellen, da die Maschinen mit modernster Software ausgestattet sind und extrem wenig Zeit für den Produktwechsel benötigen“.

„Hier in Bohmte halten wir einen Universalmaschinenpark im Bereich Ladenbau vor. Das bedeutet, dass wir neben dem Laserschneiden und -schweißen auch Pulverbeschichtungen, Drahtbearbeitung, Montage und Vertrieb vor Ort leisten können“, erklärte aus dem Moore beim Rundgang durch die Fertigungshallen. „Wichtig für unseren Betrieb ist unser großes Netzwerk aus Zulieferern und eine intelligente EDV. Doch neben allen automatisierten Arbeitsschritten spielt auch das Handwerk noch eine sehr große Rolle bei der Fertigung. Gerade in der Montage. Oft müssen hier bis zu vier verschiedene Artikel pro Arbeitsschicht pro Mitarbeiter bearbeitet werden. Das erfordert viel Flexibilität und eine gute Abstimmung.“

Beim anschließenden Gespräch erkundigte sich der Bürgermeisterkandidat über den Stand der Ausbildung sowie über die Situation der älteren Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen. Staehler berichtete dabei von rund 150 Auszubildenden, die derzeit an verschiedenen Standorten der Kesseböhmer Gruppe ausgebildet werden. Gerade in den letzten Jahren hätten sich die Bedürfnisse der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen an die Arbeitszeitregelungen geändert. Homeoffice und Teilzeitarbeiten spielen laut Staehler dabei mittlerweile eine viel größere Rolle als noch in den letzten Jahren. „Natürlich versuchen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten auf die individuellen Bedürfnisse unserer Mitarbeiter einzugehen. Das gilt für Ältere wie für Jüngere“, so Staehler.

Kleinkauertz bedankte sich abschließend für die umfassenden Einsichten in die Produktion: „Mittelstand und Arbeit sind ein wesentlicher Stabilitätsanker für unsere Gemeinde und liegen mir besonders am Herzen. Die Firma Kesseböhmer ist so ein gutes Stück Mittelstand in unserer Gemeinde. Deswegen habe ich gerne die Gelegenheit genutzt, mich über die aktuellen Entwicklungen im Unternehmen zu informieren.“